

HAK MÜRZZUSCHLAG

Neben Deutsch und Mathe steht KI im Stundenplan

Künstliche Intelligenz soll in Zukunft verstärkt an Schulen unterrichtet werden. An der HAK Mürzzuschlag passiert das schon.

Weniger Latein, mehr Künstliche Intelligenz: Wenn es nach Bildungsminister Christoph Wiederkehr (Neos) geht, soll sich der Lehrplan an den Schulen in Zukunft grundlegend verändern. Insbesondere der differenzierte Umgang mit Medien und digitalen Plattformen soll verstärkt in den Fokus rücken, etwa durch die Erweiterung des Unterrichtsfaches Informatik um den Aspekt der Künstlichen Intelligenz (KI).

An der HAK Mürzzuschlag hat KI hingegen schon längst einen Platz im Lehrplan. Dort wird nämlich schon im zweiten Schuljahr das Seminar „Life and Future Skills“ angeboten, in dem Schülerinnen und Schüler lernen, sich kritisch mit der KI und ihren Funktionen auseinanderzusetzen. Zusätzlich werden im Fach Kompetenzen vermittelt, die den Schülern ein glückliches Leben ermöglichen sollen.

Laut Schuldirektor Erich Leitenbauer zählt man damit österreichweit zu den Vorreitern. „Die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz ist eine der größten Disruptionen der letzten Jahrzehnte. Für uns war klar, dass wir die Schüler auf diese veränderte Welt

NHOFER (2) vorbereiten müssen“, erklärt er. „Wir haben gesehen, dass Schüler KI verwenden, aber nicht so, dass sie einen Mehrwert daraus ziehen“, ergänzt Lehrer Tim Grabner, der das Fach unterrichtet. Konkret fokussiert man sich in den Unterrichtsstunden etwa auf die Funktionsweise der KI-Modelle und erarbeitet, woher diese ihre Daten bekommen. Die Schüler sollen erkennen, welche Einsatzmöglichkeiten es für KI gibt und die dafür notwendigen Werkzeuge anwenden können. Man hat mit dem „Future Lab“ sogar einen eigenen Klassenraum geschaffen, um den Unterricht aus einer klassischen Schulsituation herauszuholen.

„Mir geht es darum zu zeigen, wie groß das Potenzial ist, die eigene Kreativität damit zu unterstützen. Der Prozess fängt aber immer bei einem selbst an und den Output der KI muss man nochmals weiterverarbeiten“, schildert Grabner seine Methodik. Dem schließt sich Leitenbauer an: „Die Plausibilisierung der KI-Inhalte müssen wir den Schülerinnen und Schülern ganz klar beibringen. Sie müssen lernen, dass sie diese immer nochmals verifizieren.“

Im zweiten Teil von „Life and Future Skills“ geht es dann verstärkt um die Persönlichkeits-

entwicklung der Jugendlichen. Zentral ist dabei das sogenannte „4K-Modell“, das Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kreatives Denken in den Vordergrund stellt. Das sei im Spannungsfeld zur KI besonders spannend. „Wo ist der Teil als Mensch in diesem neuen System?“, stellt Leitenbauer eine der zentralen Fragen.

Aufgrund der rasanten technologischen Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz befinde sich der Gegenstand konstant in Bewegung, so Leitenbauer: „Wir sind da so flexibel, dass wir auf neue Themen eingehen können.“ Auch dem Wissen der Schüler tritt man offen gegenüber: „Wir haben viele, die digital sehr interessiert sind und sich gut auskennen. Das fließt in den Unterricht ein.“ Mit der Lehrplanänderung 2027 will man dem Fach an der Schule noch mehr Platz einräumen. Die Rückmeldungen der Schüler seien bisher durchwegs positiv, meint Leitenbauer und Grabner erzählt: „Sie sehen das Potenzial und dass man damit nicht nur Aufgaben zusammenschreiben kann.“

Moritz Prettenhofer

Neben Deutsch und Mathe steht KI im Stundenplan



A) Vor dem Lesen

- Reflektieren Sie persönlich Ihren Umgang mit KI-Tools. Wann kommen diese primär bei Ihnen zum Einsatz?
- Beantworten Sie folgende Frage so ehrlich wie möglich:
 - Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz in Ihrem Schulalltag?
- Begründen Sie Ihre Meinung zu der aktuellen Debatte, ob KI ein eigenes Unterrichtsfach werden soll.
- Überlegen Sie, welche Kompetenzen Jugendliche im Umgang mit KI brauchen.
- Halten Sie Ihre Ergebnisse im Plenum fest.



B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- Beantworten Sie folgende Fragen in eigenen Worten:
 - Welche Ziele verfolgt die HAK Müzzzuschlag mit dem KI-Unterricht?
 - Was lernen die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit KI-Modellen konkret?
 - Was versteht man unter dem „4K-Modell“?
 - Welche Rolle spielt die Persönlichkeitsentwicklung im Unterrichtskonzept?
 - Wie reagieren die Schülerinnen und Schüler auf das neue Fach?
- Bearbeiten Sie nun die Antworten stilistisch mittels KI-Tool, wie ChatGPT oder Copilot. Geben Sie ebenfalls den angeführten Prompt zur Aufgabe dazu.
- Vergleichen Sie Ihre Antworten mit den Antworten der KI. Was fällt Ihnen dabei besonders auf?



C) Textproduktion

Verfassen Sie eine **persönliche Reflexion** und beantworten Sie dabei folgende Fragen und die Aufgabenstellung:

- Wie verändert KI das Lernen?
- Welche Fähigkeiten bleiben trotz KI unersetzlich menschlich?
- Welche Verantwortung tragen Schulen?
- Formulieren Sie eine eigene Definition von „digitaler Mündigkeit“.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



D) Weiterführende Aufgabe

Arbeiten Sie mit Ihrer Sitznachbarin bzw. Ihrem Sitznachbarn zusammen. Erarbeiten Sie in einem Rollenspiel einen sachlichen, aber pointierten Dialog zum Thema „Brauchen wir KI im Unterricht?“ zwischen:

- einer Lehrperson aus dem Jahr 1995 und
- einer Lehrperson aus dem Jahr 2030